

Brilon-Wald feiert zwei runde Jubiläen

Dorf entstand vor 175 Jahren und vor 150 Jahren wurde der erste Bahnhof eröffnet. Zeichen stehen auf Aufbruch

Von Monika Wiegelmann

Brilon-Wald. In diesem Jahr kann die Dorfgemeinschaft Brilon-Wald gleich zwei große Jubiläen feiern. Die Besiedelung des Tales - das Gebiet des heutigen Dorfes - vor 175 Jahren und das 150. Jubiläum des Bahnhofs. Diese Dorfjubiläen sollen bei einem großen Fest mit vielen Besuchern vom 20. bis 22. Mai im Schützenhallenbereich begangen werden.

Damit das gut gelingt, hat ein mehrköpfiges Festkomitee der Dorfgemeinschaft Brilon-Wald gleich zwei große Jubiläen feiern. Die Besiedelung des Tales - das Gebiet des heutigen Dorfes - vor 175 Jahren und das 150. Jubiläum des Bahnhofs. Diese Dorfjubiläen sollen bei einem großen Fest mit vielen Besuchern vom 20. bis 22. Mai im Schützenhallenbereich begangen werden.

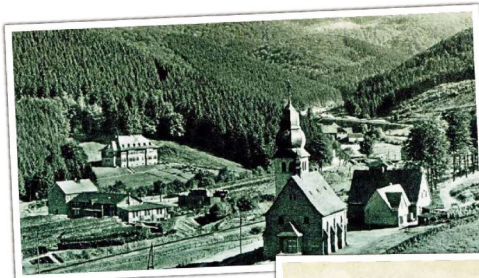
„Meine Idee ist es, die beiden Feiern möglichst authentisch zu gestalten, am Bahnhof und bei der Schützenhalle oben im Wald. Da oben kann das authentisch stattfinden, was in früheren Zeiten im Wald passiert ist“, erklärte Friedel Schumacher, etwas das Arbeiten mit dem Förster und einem Rückepferd. „Brilon natürlich“ stellt in Kooperation mit der Naturschutz- und Hochsauerland und den

„Idee ist, die beiden Feiern möglichst authentisch zu gestalten.“

Friedel Schumacher, Brilon natürlich

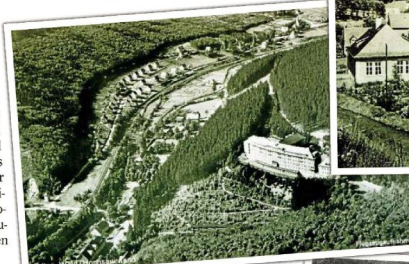
Brilon-Waldern ein Programm zusammen, mit Spielen von früher, und auch der Esel Rambo kommt. 1964 war Brilon-Wald ein Försterdorf und jeden Tag kam ein Zug am Bahnhof an, dann hieß es bei den Besuchern nur: „Ab in den Wald.“ Die Programmpunkte sollen nicht minutiös geplant werden, sondern ineinander übergehen.

„Die Feiern sollen im Mai von Freitag bis Sonntag spätnachmittags stattfinden“, informierte Ortsvorsteherin Adriane Fischer. „Ich habe auch mit den Hoppeckern gesprochen, sie bauen am Freitag mit Fachleuten zwei Meiler auf. Das wird sehr spannend für die Kinder. Uns sind viele interessante Angebote für Kinder wichtig, damit die Erwachsenen in Ruhe entspannen können. Auf dem Vorplatz der



Brilon-Wald noch dünn besiedelt.
FOTO: ARCHIV WILLI OTTO

Flugzeugaufnahme der Lungenheilstätte Hoheneimberg in Brilon-Wald (unten).
FOTO: ARCHIV WILLI OTTO



Der alte Bahnhof in Brilon-Wald (unten).
FOTO: ARCHIV WILLI OTTO



Das Johannesstift und Haus 2 mit Liegehallen und oberhalb am Berg die Klinik Hoheneimberg.
FOTO: ARCHIV WILLI OTTO

Schützenhalle wird gefeiert. Wir werden dort unsere selbst gebauten Weihnachtsmarkthütten aufstellen und nach Themen bestücken.“

Themenhütten und Meiler geplant
Willi Otto (Dorfverein Brilon-Wald aktiv) erläuterte, dass in diesen Themenhütten die geschichtliche Entwicklung von Brilon-Wald dargestellt werden soll. Von der Bebauung mit einer Lohmühle 1845-1847 unter Johann Gruß (genannt Lohhannes), dem Bahnhof und der Eisenbahn mit der ersten Lokomo-

tive, die am 11. Mai 1872 eintraf, bis zur industriellen Entwicklung, den Hotels und der heutigen Zeit. In den Hütten kann die Geschichte der Eisenbahn, chemischen Fabrik und anderer ehemaligen Betriebe nachvollzogen werden. Interessant wird auch die Geschichte der ehemaligen Vereine und des Kindergartens sein. Auch für das leibliche Wohl wird an den Hütten gesorgt. „Samstag ist Brilon-Wald aktiv“, kündigte Willi Otto an. „Es soll zu Dorfzungen eingeladen werden, vermutlich ist auch das

Schlosshotel bis dahin eröffnet. Auswärtige, die mit dem Zug eintreffen, kommen an den blauen Infotafeln von Brilon aktiv vorbei und erfahren da gleich etwas über das Dorf.“ „Vorstellbar wären auch kleine Bands, die mal hier und da stehen“, erklärte Ortsvorsteherin Adriane Fischer.

Nach einer Ansprache soll es Kaffee und Kuchen geben. Aktionen mit dem Rückepferd, Eselwanderungen für die Kinder und Rothaarsteig für die Großen. Abends ist Live-Musik geplant. Der Sonntag beginnt mit einem Freiluft-Gottesdienst auf dem Hallenplatz. Vielleicht singen Gesangsvereine. Mit der Waldfee wird der Meiler und auch der Bahnhof wird eröffnet.

Festkomitee sucht Babys aus Brilon-Wald Über 6000 Geburten in der Lungenheilstätte

Von Monika Wiegelmann

Bei welcher Seniorin oder welchem Senior in Deutschland oder irgendwo auf der Welt steht in der Geburtsurkunde „Brilon-Wald“ als Geburtsort? Über 6.000 Babys wurden ab 1926/1935 in Brilon-Wald in der ehemaligen Lungenheilstätte für an Tuberkulose erkrankte Frauen geboren. Das Dorf würde sich sehr freuen, einige diese „Kinder“ beim großen 175. Dorfjubiläum vom 20. bis 22. Mai 2022 kennenzulernen.

Anfangs unter Regie der Caritas

1926 richteten der Caritasverband der Diözese Münster und die Landesversicherungsanstalt Westfalen, in Brilon-Wald im ehemaligen Gebäude der „Westdeutschen Holzindustrie“-Fabrik zur Herstellung von Wäscheklammern, Besenstielen und Holzwolle das „Johannesstift“ ein, eine Lungenheilstätte für Tbc-krankte Frauen. Wegen der hohen Auslastung wurde der Bereich 1935 mit der großen Fachklinik Hoher Eimberg erweitert, die auf einem Berg südöstlich des Ortes oberhalb des Johannesstiftes gebaut wurde. Diese Klinik galt als erstes Tbc-Krankenhaus in Deutschland mit einer Entbindungsstation. Dort wurden mehr als 6000 Babys entbunden.

Heute psychosomatische Fachklinik

Im Jahr 1963 wurde in der Klinik Hoher Eimberg das fünftausendste Kind geboren. Laut Statistik gab es im Oktober 1963 insgesamt 158 Betten für Frauen und 35 für Säuglinge. Das Personal bestand aus 69 Personen, davon 22 Ordenschwestern (Hiltruper Missionsschwestern wie im Johannesstift) und vier weltlichen Schwestern. Die Lungenheilstätten im Hoppecketal wurden nach 1970 verkauft, da es kaum noch Lungenkranke gab. Der Betrieb im Haus Hoher Eimberg als Lungenheilstätte lief noch bis Sommer 1982 und wurde 1983 eine psychosomatische Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen.

i Wer zu diesen 6.000 Babys gehört und sich seinen Geburtsort beim Dorfjubiläum einmal ansehen möchte, sollte sich melden bei: Willi Otto, Willi.Otto@brilon-wald.de oder mobil: ☎ 0151-2882 4612